

Alsbacher

Kerweredd

2025

Zusammengetragen von vielen Informanten

**In Verse gebracht von
Gitti Eichler-Zimmermann, Tanja Merschroth,
Janette Poth, Charly Zimmermann, Peter Zimmermann.**

**Vorgetragen von
Kerwevadder Paul Reuter und Kerwemudder Anne Bernhardt**

„Willkommen hier am Kerweplatz!“ –

des is hier heut moin erste Satz.

Der Satz ist vielen schon bekannt,

er wurd schon öfters hier genannt.

Willkommen zu de Kerb, ihr Leut

die Kerweredd, die ist auch heut

ein Rückblick auf das Ortsgeschehn

und mancher von euch, der wird sehn,

dass Freunde, Nachbarn und Verwandte,

mit einem Beitrag konnte lande,

mit einer lustigen Geschichte –

ich werd es hier euch jetzt berichte...!

Doch schwätze – des auch der letzte hier versteht –

mi'm trockne Hals ja goarnet geht.

Drum Mundscheck, schenk emol jetzt oi,

es muß erst mol getrunke soi!

„Die Alsbacher Kerb, die Alsbacher Kerb, die Alsbacher Kerb is do...“

Mareike Trautmann

Es war im letzte Jahr gewese,
die Kerwered, die war gelese,
de Kerwemontag war vorbei,
im Ort schien alles in de Reih...
Der Rest, der noch zu schaffe war,
den Baum zu fälle - war doch klar!
Der Baum grad so uff de Boden fällt,
schon hatte mer de nächste Held:
Was war passiert, des fragt ihr jetzt?
De Racke Rudi kam angehetzt.
Er schiebt sich mühsam durchs Gedränge.
Sein Blick durchstreift die Menschenmenge...
Jeder fragt sich, was is hier los?
Die Uffreschung is furchtbar groß!
Der einzige, der ihm jetzt helfe kann,
Is de Markus Becker, denachbar von nebenan!
Was is dann los, fragt der entsetzt.
Is was passiert, is wer verletzt?
Der Racke Rudi ganz verlegen,
er konnt darüber ned laut rede...
Du musst schnell heim zu deiner Fraa!
Em Markus war's immer noch ned klar!
Owe in de Kerchgas, im Garde, hinnerm Busch,
Steht deu Fraa „pudelarschnackig“ in de Gardedusch.
Sie kommt ned rein, die Tür'n sind verschlosse.
Da hat se mich dann schnell entschlosse

zu Dir geschickt, denn sie muss doch fort
Uff de Elternabend hier im Ort.
De Markus Becker macht sich schleunigst nach Haus.
Hilft seuner Fraa aus de Peinlichkeit raus.
Öffnet rasant die betreffenden Türn,
um seu „EVA“ schnellstmöglich ins Haus reinzuführen.

Moral:

*Willst Du was gucke und gehst aus em Haus,
machst die Türn all dicht, un die Lichter all aus,
dann guck noch mal in de Garde, dass Du koaner vergisst,
der sich vielleicht grad am dusche ist...*

Geschenk: Trillerpfeife

Lied: Im Wagen vor mir

Albert Wolf

Schon im Song heisst`s klipp und klar

„Malle ist nur einmal im Jahr“

So wie bei unsrer Kerb hier heut

ziehts dahin super viele Leut.

Es wird gefeiert und gelacht

und fleißig einer druffgemacht.

Ob Sangria, Wodka Lemon oder Bier,

oft geht die Party bis um vier.

Hast du aber ach e Kind dabei,

ist meist das Ende schon um zwei.

So eine Familie, die mer kennt...

- wers war wird später noch genennt -

Kind und Mutter sind im Bett,

de Vater fands an de Bar noch nett,

des Nachts dann später ganz galant

auch er den Weg ins Zimmer fand.

So lag man friedlich schlafend da

bis an der Tür ein Klopfen war...

[Anne klopft an den Pult]

Die Fraa im Bett denkt „lass mir meu Ruh“ -

auch wenns da kloppt, die Tür bleibt zu!

Es kloppt immer stärker, keine Frage,

doch den Lärm wollt sie ertrage.

Dann kurz Stille... - ach wie schee,

ich kann jetzt weiter schlafe geh,

doch dann Minuten später wieder Lärm...

Des will rer jetzt wirklich ned in ihr Hern!
Welcher Depp is dann da drauß?
Ich guck jetzt mal zur Tür e naus!
„Albert du, ich glaabs ja ned.
Ich dacht du liegst bei mir im Bett!“
Er spricht: Die Blas war voll, die Not war groß,
ich macht mir fast schon in die Hos.
Ich hab mich in der Tür vertan
und schon fing des Drama an:
Ich hatt mich hier blöd ausgesperrt,
du hast mei Klage ned gehört,
ich klopp wie blöd an unser Tür,
Ich mach un mach un ruf nach dir.
Ich schlag des Türblatt fast entzwei,
doch keiner hört hier mein Geschrei.
Der Blasendruck, der war so übel,
drum macht ich in de Blumenkübel.
Jetzt lass mich rein, mach die Tür schnell zu,
der Rest der Nacht is dann jetzt Ruh!

Moral:

*Die Blume gießt mer dort wie hier
mit Kranewasser ned mit Bier*

Lied: Scheiß drauf (Malle ist nur einmal im Jahr)

Geschenk: Töpfchen

Dominik Kron

Seit 30 Jahrn schon – es ist verrückt

macht mer Klimapolitik,

damit des hier, uff unserer Erde

net ständig heiß un heißer werde!

Das hat bisher net viel gebracht,

weil so mancher einfach sacht (sagt):

“Lass mich doch mit dem Kram in Ruh’,

ich hab damit doch nix zu tu!”

Des führt dazu, dass wir schon im Sitze

an vielen Tagen furchtbar schwitze.

ABKÜHLUNG ist dann das Bestreben,

um die Nacht zu überleben.

Am Tag, da freut sich groß und klein

über Speiseeis, recht kühl und fein.

Und wer sich das dann leisten kann,

schafft sich ne teure Eismaschine an...

Die ist schnell bestellt, kommt rasch ins Haus.

Fast fiebrig packt man sie dann aus,

um mit Sahne und gefrorenen Früchten

ein Speiseeis sich herzurichten.

Raus aus em Froster, eneu ins Gerät,

um zu erfahr’n, wie schnell des dann geht:

De Schalter uff “ON” - und schon tut’s en Schlag (Schlag)

des Technikwunder blitzt un stinkt und macht en furchtbare Krach.

De Dominik Kron – man sieht’s an seum Gesicht,

hat durch fehlende Expertise das Gerät hingericht!

Was zu beachten wär gewesen,
war in de Bedienungsanleitung gut zu lese:
ERST die Eismasse vorbereite, alles schee rührn,
die Eismasse danach erstmal gefrieren
und DANN ins Gerät, so hätt's solle sein,
dann würd des Eis auch gelinge, schee cremig und fein.

Moral:

*Damit die nächste Maschine nicht auch wieder kracht,
bedenke, mein Lieber: "Nur Wissen ist Macht!"*

Geschenk: Gutschein vom Eiscafe

Lied: Himbeereis zum Frühstück

Ach halt e mol, haste dein Handy dabei
Is des alt oder is des neu?
Denn dazu fällt mir grad noch was eu....
Hol doch deu Ann Katrin schnell emol bei

Uns kam grad noch zu Ohrn
Das die zwa im Urlaub letzt warn
Ägypten is ja wunnerschee
Doch sollt mer ned mim Handy in de Hos ins Wasser neu geh

Es Handy abgesoffe ach was e Not
Des Fernmeldemittel ereilte de Tod

Alle Tickets alle Date warn dort hinnerlegt

Ann Katrin sagt noch is nix zu spät

Und für sehr viel ägyptisches Geld

Wurde die Date auf **ihr** Handy überstellt.

Geschenk: Zippbeutel als Handyschutz

Gerda Röllich-Rückert

Die nächst Geschichte, die ich noch weiß,
die werd nochmal so richtig heiss:

Die „Feuchte Bretter“ warn on Tour,
viel nackte Haut - Erlebnis pur.

Der Schweiß steht jedem im Gesicht
ob noch woannerst...? Weiss ich nicht!

Man will dem Nacktsein gerne fröhnen,
kommt in der Hitze dann zum Stöhnen.

Jedenfalls gings wild zur Sache,
ihr werd jetzt glei ganz herzlich lache!

Die „feuchte Bretter“, die ich mein,
sind ein Sauna liebender Verein,
so eine kleine gemischte Meute -
unnerwegs von hier warn siewe Leute.

Denn für die Gemeinschaft tut man viel:

Dies Jahr war Volkach mal das Ziel.

Bier, Kultur und guter Wein

Und ne Sauna...des musst sein

Kaum im Hotel die Klamotte vom Leib.

Es die „Saunisten“ schnell in die Sauna treibt,
um dort sodann fürs gute Schwitze
auf de heiße, feuchte Bretter zu sitze...

Der letzte Aufguss war grad geschehn,
da wollt sich die Gerda abkühlen gehn.

Raus aus de Hitze, des Tauchbecke im Sinn
zog es sie zum vermeintliche Ausgang hin.

Doch **da** gings nur für de Notfall raus
und ein Alarm ertönt im ganze Haus.
Es Hotelpersonal es stürmt herbei,
sofort frage die was passiert denn hier sei.
Und so wurd die Gerda dann rot im Gesicht,
obwohl da nirgends koan Ofen net zischt!

Moral:

*Wenn beim Sauniern dir de Körbber glüht,
kanns sein, dass deu Aug net mehr gut sieht.
Drum pass gut auf und schau richtig hin,
sonst bis de am End in de Kerweredd drin!*

Geschenk: Schild: Sauna, kein Ausgang

Lied: Tanze Samba mit mir

Nicklas Rechel

Pirate sin, des is jedem bekannt,
lieber am Wasser, un net an Land.
Nur zum Feiern geht's gern in die Stadt
Wos schöne Kneipe zum volllaufe hat.
Die Pirates aus Zwingenberg hatte genau diesen Plan
Un dachte sie schaun sich dazu Düsseldorf an.
Gesagt getan, mim Zug ging's fort,
Natürlich auf de Fahrt schon paar Schoppe in de Kopp.
Un dann in die Altstadt ganz munter und heiter,
geht's trinke natürlich immer weiter.
Mein Informant ganz klar un gescheit,
sich zeitig am Abend ins Bettche schon leit,
Ihm hat's gereicht, die Getränke Flut,
Irgendwann ist halt ewe auch mal gut.
Plötzlich wird er ganz unsanft geweckt,
Ein wüstes Klopfen ihn heftig erschreckt.
Vor der Tür stand de Nicklas, am End mit de Nerve
Voll Blut überströmt, die Kleidung verisse,
Er stammelt was von Unterführung und Überfall
Ai was ist dann passiert? Hat der se noch all?
Die Tasche kontrolliert, es war noch alles da,
en Überfall ohne Raub – die Sach war net so ganz klar.
Und Unterführung, wo soll die sein?
Des alles leuchtet net so ein.
Am nächste Tag nüchtern, da gibt's en Verdacht,
was des gestern für en Überfall war so spät in der Nacht.

Im Park hatte Nutrias Löcher gegraben,
In die war de Nicklas volltrunken „unglücklich“ reingeraten.
Er ist gestürzt und war deshalb voll Blut,
Erinnern konnt er sich daran wohl net so gut.
Mit Unterführung war so wie es scheint
Auch so ein Nutrialoch gemeint.
In Handtüchern eingewickelt lag er dann im Bett,
Ein Verbandskasten für Pflaster, gabs nämlich net.
Zum Glück war’s kein Überfall und keine Gefahr,
Mir sin sehr erleichtert, dass nix schlimmeres war.

Zum Schluss muss ich noch sache zu dieser Geschicht,
Was wirklich genau passiert ist, wisse mer nicht.
Den Jungs die dabei warn, des kann ich euch Sache,
Dene stellt sich bis heute auch noch die Frage.
Wenn mers dann wisse, verspreche ich ihr Leut,
Dann sach ich euch sicher direkt Bescheid.

Moral:

*Machst du dir in Düsseldorf die Lichter schei aus,
pass auf die Löcher von de Nutrias auf.*

Geschenk: Erste-Hilfe-Set

Lied: Stumblin in

Aneka Keller

Hat mer de Sommer überlebt,
kommt schon das Herbstlaub angeschwebt.
Und dann ganz schnell, man glaubt es kaum,
hockt mer unterm Weihnachtsbaum.
Der Kerzeschein wird hell und heller,
die Temperaturn gehn in de Keller,
in de Alpe fällt schon Schnee...
... Bei uns fällt Reje- ned so schee.
Und um Energie zu sparn,
wern nachts die Läden zugefahrn.
Mojens früh, man glaubt es kaum,
frisch erwacht aus einem Traum
steht mer dann bei Zeite uff
un zieht die Läden widder ruff,
guckt aus em Fenster... - was muss mer seje:
Ned so schee, denn drauss fällt Reje!
Die Troppe klatsche laut ans Glas.
Des macht de Aneka gar kein Spass!
*„Alder sach mir, was is los?
Im Hof da braucht mer fasst e Floss!“*
Niederschlag war ned gemeld
und trotzdem heftig Reje fällt.
Sie schlappt durchs Haus zur annern Seit.
Läden hoch... - In de Bahnhofstraß kein Troppe leid!
„Ei da iss es ja furz trocke!“
Die Aneka is völlig von de Socke.

E Wetterscheide üwerm Dach?
Was is dann des jetzt für e Sach?
Vorne trocke hinne nass?
Des Wetter is ja werklich krass!
Noch zweimal läuft sie hin und her
und versteht die Welt nicht mehr.
Hinne rejents, vorne net,
werd ich denn jetzt völlig depp?
Todesmutig sie sich in de Regensturm wagt
und sich aus dem Fenster ragt.
„Donnerkeil, des is doch jetzt net wor!“
Uffgefrohn wors Gardewasserrohr
und Schuld am Reje war gewese
des Wärmepumpekühlgebläse!
Wejem Wind aus diesem Kaste
des Wasser an des Fenster prasste.
Jetzt konnts die Anneka endlich kapiern.
Und de Termin beim Psychiater wieder storniern.

Moral:

*Wenn bei trockenem Wetter Reje fällt,
dann stimmt was ned auf dereWelt!*

Geschenk: Duschabzieher

Lied: Die Affen rasen durch den Wald

Sabrina Kühner

Bekannte ob von nah, ob fern,
grüßt mer beim fahren immer gern.

Die Hand geht hoch, Lichthupe an,
dann freut mer sich und denkt sich dann,
den hab ich ja schon lang net mehr gesehn,
und jetzt hier durch Zufall – ach wie schön.

So auch e Fraa hier vom Ort,
die wollt ach grademol mal fort,
Und Richtung Bickebach auf den Wegen
Kommt ihr de Koche, Holger entgegen.

Er grüßt sie und sie grüßt ihn,
und so fahren sie dahin.

Aufm Rückweg dann, grüßt er erneut,
sie denkt sich nur was der sich freut.

Er fuchtelt wild, sie fuchtelt zurück,
ach wie herzlich, was en Glück.

Doch 3 Meter weiter, da wird es ihr klar,
was des fürn Gefuchtel vom Holger da war.

Die Polizei stand mit de Laserpistole,
und wollt sich en paar Verkehrssünder hole.

Die Kelle kommt raus, sie is angeschmiert,
Des hat die Kühners Sabrina jetzt erst kapiert.

De Holger wollt ihr mit dem Gefuchtel nur saache,
sie soll halt gucke und net so schnell fahre.

Weil da unne da wird kontrolliert und geblitzt,
wer bissl zu schnell hier unterwegs im Ort ist.

Sie wurd rausgewunken und hat schön geblecht,
Rausrede da konnt sie sich net mehr so recht.

Du siehst liebe Sabrina wie mir hier so sin,
Gestern passiert und heut in de Kerweredd drin.

Moral:

Kommt dir wer entgegen fuchtelnd heran,
pass deine Gewschwindigkeit lieber mal an.

Geschenk: Sofort-Bild-Blitzer-Foto

Des war die Kerweredd gewese,
wir ham jetzt alles vorgelese,
ham jedem auch e Lied gesunge,
mit ganz viel Herz, aus voller Lunge.
Ihr habt so manches mal gelacht,
ich denke, das hat Spaß gemacht!
Uns hier uff de Bühn war's eine Ehre,
des kann ich freiweg hier erkläre.

Doch eine Bitte schließ ich an:
Denkt in der Zukunft doch daran
mehr Posse wieder mal zu reiße,
denn dann – dann könne mir bewaise,
dass wir des schnell in Versform bringe
- so kann die Kerweredd gelinge!

Zum Schluss, na klar, des muss ja sein,
schenkt unser Mundschenk nochmal ein.
Erhebt die Gläser, Bier und Wein
und stimmt mit in den Schlachtruf ein:

.... Wem is die Kerb? ...

wir sagen Tschüss, Good Bye, macht's gut,
und ziehen vor euch nochmal den Hut.
Ihr wart ein super Publikum,
die Kerweredd, die is jetzt rum.

Die Alsbacher Kerb, die Alsbacher Kerb, die Alsbacher Kerb is do...